

Bekennnis zum christlichen Glauben

Festgottesdienst mit Aussetzung zu Fronleichnam in der Pfarrei Oberglaim

Oberglaim. Nach den beiden „Outdoorgottesdiensten“ im Mai zum Patrozinium in Unterglaim und zum Pfingstmontag, hatten die Verantwortlichen der Pfarrei wiederum entschieden, den Gottesdienst am 3. Juni im Freien abzuhalten und wurden dafür mit einem



sonnigen Wetter belohnt. Vor dem Kriegerdenkmal im Oberglaimer Friedhof wurden von den Mesnern Maria Theresia Stiegler und Xaver Noderer der Altar, geschmückt mit einem herrlichen Blumengebinde und Kerzen sowie der Ambo aufgestellt. Pfarrgemeinderatssprecher Christian Hiltz hatte mit seinen bewährten Helferteam genügend Sitzgelegenheiten (auch im Schatten) organisiert, um den Gläubigen eine möglichst angenehme Mitfeier der Eucharistie zu ermöglichen. Frühzeitig vor dem Gottesdienst probte schon der Kirchenchor unter der Leitung von Ingrid Wagner-Riedl die Lieder, die dann der Eucharistiefeier und der anschließenden Aussetzung des Allerheiligsten einen wahrlich festlichen Charakter verliehen. Vorsteher und Prediger war Pfarrer Josef Vilsmeier und den Dienst des Diakons übernahm Theo Pfeiffer. Schon bei seiner Einführung verwies der Ortsgeistliche darauf, dass die katholischen Christen am Fronleichnamstag das tiefste Geheimnis ihres Glaubens feiern, die verborgene Gegenwart des auferstandenen und erhöhten Herrn in der Hostie, das ein „ein Geheimnis unseres gemeinsamen Glaubens ist und bleibt“ betonte Pfarrer Vilsmeier. Nach den beiden Lesungen, die von Andrea Hiltz vorgetragen wurden, verkündete Diakon Pfeiffer nach dem Halleluja das Johannesevangelium vom Festtag. In seiner Predigt nahm Pfarrer Josef Vilsmeier den Gedanken auf, dass große private Kunstsammler versuchen, ihre angesammelten Kunstschatze der Nachwelt zu erhalten und zugänglich zu machen. Ein probates Mittel ist dazu, diese durch Schenkung oder einer Stiftung der Nachwelt zu erhalten. Davon unterscheidet sich der christliche Glaube. „Zwar hat der Evangelist Johannes die Worte, Gesten und Taten Jesu in den sog. Abschiedsreden zusammengefasst, um sie der Nachwelt zu erhalten, doch das ist nur die eine Seite“ sagte der Geistliche. „In jeder Eucharistiefeier und ganz besonders am Fronleichnamstag nehmen wir die Einstellungen, Haltungen und Werte Jesu auf, wenn wir seinen Leib empfangen. Durch die Kommunion werden sie erneut lebendig. Jesus verwandelt uns und wir verwandeln durch ihn und mit ihm die Welt.“ Jeder Gläubige ist ein „Christusträger“ durch die Verbundenheit mit ihm und trägt Jesu Haltungen hinaus in seinen Alltag, wenn er auf diesem Fundament sein Leben - mit oder ohne Prozession zu Fronleichnam – gestaltet.

Da auch in diesem Jahr coronabedingt wiederum keine Prozession durch das Dorf stattfinden konnte, schloss sich an die Eucharistiefeier die Aussetzung des Altarsakramentes mit einer kurzen eucharistischen Andacht an. Der festliche Gottesdienst endete dann mit der Spendung des Eucharistischen Segens durch Pfarrer Josef Vilsmeier und dem „Te deum“.

(Text: Pfr. Josef Vilsmeier / Foto: Christian Hiltz / 06.06.2021)